

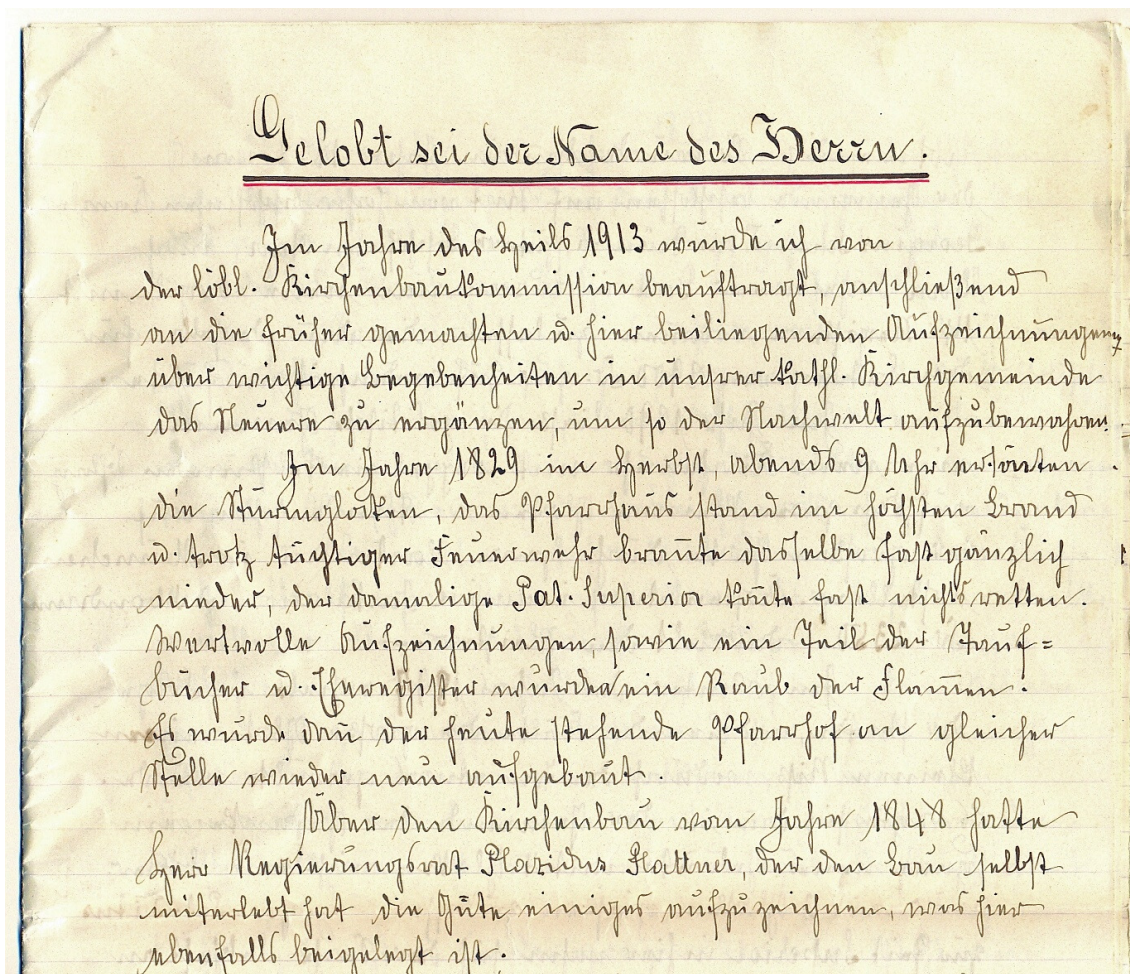
Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz



1913

Urkunde aus dem Turmknopf

1913 Urkunde aus dem Turmknopf von Lehrer Crispin Joos.



Gelobt sei der Name des Herrn

Im Jahre des Heils 1913 wurde ich von der löbl. Kirchenbaukommission beauftragt, anschliessend an die früher gemachten¹ u. hier beiliegenden Aufzeichnungen über wichtige Begebenheiten in unserer kathl. Kirchgemeinde das Neuere zu ergänzen um so der Nachwelt aufzubewahren.

Im Jahre 1829 im Herbst² abends 9 Uhr ertönten die Sturmglocken, das Pfarrhaus stand im höchsten Brand u. trotz tüchtiger Feuerwehr brannte dasselbe fast gänzlich nieder, der damalige Pat. Superior³ konnte fast nichts retten. Wertvolle Aufzeichnungen, sowie ein Teil der Tauf-Bücher u. Eheregister⁴ wurden ein Raub der Flammen. Es wurde dann der heute stehende Pfarrhof an gleicher Stelle wieder neu aufgebaut.

Über den Kirchenbau vom Jahre 1848 hatte Herr Regierungsrat Plazidus Plattner,⁵ der den Bau selbst miterlebt hat, die Güte einiges aufzuzeichnen, was hier ebenfalls beigelegt ist.

Die innere Ausstattung der nun neuen Kirche war sehr einfach u. hat allmählig den neuen Anforderungen nicht mehr entsprochen. So wurde dann anfangs der 70er Jahre der Hochaltar neu erstellt u. Ende der 80er Jahre auch die beiden Seitenaltäre.⁶ Das Bild des Hochaltars, des Hl. Laurentius, dem unsere Kirche geweiht ist, hat ein Kunstmaler im Tirol⁷ sehr schön u. zur allgemeinen Zufriedenheitsgemalt u. die Gemälde der Seitenaltäre, die liebe Mutter Gottes mit den 3 Rosenkränzen⁸ u. der heilige Joseph mit dem Jesusknaben stammen von einem Kunstmaler⁹ in Wyl Kt. St. Gallen. Die Holzarbeiten wurden im Tirol ausgeführt. Schon im Jahre 1909 wurde der Hochaltar nebst dem Bilde wieder ganz erneuert. Kosten Fr. 3000.--, Stifter Martin Krättli, Schmid.

Es stellte sich dann auch das Bedürfnis, eine neue Orgel sei zu dem schönen Kirchengesang notwendig. So wurde dann im Jahre 1888 von der Kirchgemeinde beschlossen, auf Rat vom hochw. bischöflichen Kanzler Georgius Schmid von Grüneck,¹⁰ später Bischof von Chur, durch Herrn Orgelbauer Goll¹¹ in Luzern eine neue Orgel mit 14 Registern erbauen zu lassen, die dann derselbe für den Betrag von Fr. 8900 zur Zufriedenheit ausführte.

Im Jahre 1830 liess die politische Gemeinde eine neue Kirchenuhr mit Doppelviertelstundenschlag auf den zwei kleinen Glocken u. Stundenschlag auf der grossen Glocke durch Herrn Hartmann¹² in München erstellen. Kostenbetrag inclusive Installation u. Mondierung¹³ Fr. 2350. Das Werk lobt den Meister. -

Im Herbst des Jahres 1897 erhielt in Folge der starken andauernden Kälte die grosse Glocke einen kleinen Riss, wodurch der Ton etwas getrübt wurde. Es regte sich dann in der Gemeinde der Gedanke ein ganz neues Geläute mit 4 Glocken, nicht wie bisher nur mit 3 Glocken giessen zu lassen. Hochw. Pat. Titus,¹⁴ zur Zeit Superior in hier nahm sich der Sache lebhaft an u. es kam dann zu löbl. Beschluss von Seite der Gemeinde. Die Erstellung wurde der Glockengiesserei Rüetschi¹⁵ in Aarau übertragen, welche uns dann ein würdiges, rein u. wohlklingendes Geläute erstellte. Lieber hätte man das Geläute etwas grössere erbauen lassen, allein der Kirchturm bot nicht genügend Raum dazu.

Die Erstellungskosten inclusive Glockenstuhl betrugen Fr. 12276. 50 Rpp. Bevor die Glocken in den Turm gehoben, waren sie auf dem Kirchhof aufgestellt u. vom Hochw. Bischof Johannes Fidelius Bataglia,¹⁶ die grosse Glocke dem Hl. Laurentius, die Mittagsglocke der Mutter Gottes, die dritte Glocke der Hl. Agatha u. die kleine Glocke dem hl. Schutzengel geweiht. Es war ein feierlicher Act, die ganze Bevölkerung nahm daran teil u. noch viele von den Nachbargemeinden waren hieher gezogen, um der erhebenden Feier beizuordnen.

Am 25. November des Jahres 1898 wurden dann die Glocken von der kath. Schuljugend in den Turm aufgezogen. Von dort aus erschallt nun das harmonisch gestimmte Geläute u. ladet die gläubigen Katholiken zum Gottesdienste.

So wurde nun Etappenweise an der Erneuerung u. Verschönerung des Gotteshauses gearbeitet u. die katholische Gemeinde hat manchen stillen Wohltäter, deren Namen nur in den Annalen der ewigen Vergeltung eingetragen sind, die Verschönerung der lieben Pfarrkirche zu verdanken.

Wenn auch im Jahre 1848 beim Neubau der Kirche nicht alles stilgerecht u. nach Plan ausgeführt worden ist, so wollen wir doch nicht mit Steinen auf unsere Vorfahren werfen, sie hatten wohl auch mit den Mitteln zum Bau zu kämpfen. Wohl ein Fehler wurde gemacht, dass die Kirchenmauern mit Kalksteinen aus unsern Steinbrüchen beim Horn¹⁷ u. Burgherteli¹⁸ aufgeführt wurden. Dieser Kalkstein zieht immer die ihn umgebende Feuchtigkeit an u. so sind dann die Mauern der Kirche namentlich im Frühling feucht u. in der ganzen Kirche entsteht eine von Wasserstoff gesättigte, ungesunde Luft. Die Gemälde u. sonstigen Angebrachten Malereien erblassen u. der Mörtel löst sich allmählich ab. Es drängte sich daher schon lange die Frage, wie diesem Übelstande entgegengetreten werden könnte. Der Hochw. Pat. Benignus,¹⁹ Superior, nahm sich dann im Jahre 1907 der Sache an. Er sprach von der Kanzel über die Notwendigkeit einer gründlichen Renovation der Pfarrkirche u. seine wohlgemeinten Worte fanden vielerorts fruchtbaren Boden. Eine Sammelliste wurde aufgestellt u. vom Pat. Superior von Haus zu Haus getragen. Fast bei jeder Familie, arm wie reich, fand er gute Aufnahme, jeder trug sein Scherflein bei uns so ward der erste Baustein gelegt, nämlich der Grund zu einem Renovationsfond. Hochherzige Stifter haben diesen Fond immer geöfnet. Erwähnt verdient hier der Jüngling Johann Tanner²⁰ zu werden, der vor seinem Tode die katholische Kirche als alleinige Erbin seines sämtlichen Nachlasses eingesetzt hat. (Es ergab circa 3200 Fr.). Mit Johann Tanner starb das Geschlecht Tanner in unserer Gemeinde aus. Pat. Benignus verblieb aber nur 2 Jahre als Superior in unserer Gemeinde u. ihm folgte Pat. Franz Xaver,²¹ ein Mann mit grosser Welterfahrung u. grossem Wissen. Seine Leutseligkeit u. heiterer Humor machten ihn allgemein sehr beliebt. Leider hat dann ein schon lange an seiner Gesundheit nagendes Magenkrebsübel ihm ein frühes Grab geschaufelt. Er starb als Superior hies. Gemeinde im Kloster Mels, in das der acht Tage vor seinem Tode sich begeben hatte. Zahlreich strömten die hies. Männer hin, um ihrem geliebten Seelsorger im stillen Kloster auf dem kleinen Friedhöfchen die letzte Ehre zu geben. Auch die Oberschule nahm an der Beerdigung gemeinsam teil.

Die Kirchenrenovationstätigkeit ist dann infolge der schwachen Gesundheit vom Pat. Franz Xaver Wetterwald sel.²² etwas erlahmt. Im Jahre 1911 im März wurde dann von der hohen Provinz,²³ Pat. Gallus Benz²⁴ von Marbach, aus dem Kloster von Rapperswil als Superior in unserer Gemeinde installiert,²⁵ dieser griff dann die Sache der Kirchenrenovation wieder auf u. setzte sich mit seiner ganzen Kraft ans Werk. Im Winter des Jahres eins 1913 im Februar wurde die Angelegenheit der Gemeinde vorgelegt, welche fast einstimmig den lobenswerten Beschluss fasste, nachdem der Hochw. Bischof die Bewilligung erteilt hatte, dem Kirchenfond²⁶ und dem Bruderschaftsfond²⁷ zusammen Fr. 8000.-- entnehmen zu dürfen, jetzt ans Werk zu gehen. Eine Baukommission wurde bestellt aus der Kirchenverwaltung u. noch 4 Beisitzern. Diese setzten sich dann tatkräftig an die Arbeit. An einen Höherbau der Kirche u. Verlängerung des Chores²⁸ durfte man in Rücksicht der beschränkten Mittel nicht herantreten, denn dies hätte eine Summe von 60 bis 70 tausend Franken erfordert. Man musste sich beschränken auf Trockenlegung der Kirche sowohl ausserhalb als im Innern, Erneuerung des Kirchendaches, Einlage neue Kirchenböden, Vergrösserung der Fenster mit bemalten Scheiben, Ausmalung der Decke u. Wände, neue Seitentüren, Neue Chorstühle u. Chorabschluss,²⁹ Erstellung von Brusttäfel³⁰ im Schiff³¹ und Chor, u.s.w. u.s.w.

Nach dem von Architekt Decurtins der Plan zur Kirchenrenovation gefertigt u. von Herrn Bauunternehmer Viktor Frommelt, beide wohnhaft in Chur, der Kostenvoranschlag gemacht worden, wurde dann nach reiflicher Überlegung durch die Kirchenbaukommission die Ausführung der Maurerarbeit u. Dränierung³² der Kirche an Herrn Frommelt vergeben für die Bauschalsumme von Fr. 11300. Die Malerarbeit an Herrn Stöcklin³³ von Stans für Fr. 4000 u. die Erstellung von 2 Kunstgemälden am der Kirchendecke an Herrn Heimgartner,³⁴ zurzeit wohnhaft in Altdorf Kant. Uri. Das Gemälde im Schiff stellt Maria Krönung u. Maria Himmelfahrt dar u. das Gemälde am Chorgewölbe "das Herz Jesus". Beide sind auf Leinwand aufgetragen u. kosten Fr. 1000.

Herr Frommelt hat anfangs September seine Arbeit bereits vollendet u. zwar bisher zu voller Zufriedenheit der Baukommission, sowie der ganzen Bevölkerung. Auch die Kirchenfenster erstellt von Herrn Klotz in Rorschach sind angebracht u. finden allgemeine Anerkennung, sie stellen die sieben Hl. Sakramenten dar. Die Beichtstühle u. Chorstühle u. Chorabschluss³⁵ ist eine Arbeit von Herrn Good in Mels u. das Brustgetäfel in der Kirche eine Arbeit von den Schreibern Joseph Lipp³⁶ u. Johann Bürkli.³⁷

Die Kirchenfenster im Schiff wurden durch wohlthätige Familien hiesiger Gemeinde gestiftet u. kostet jedes mit Bemalung Fr. 140. Die Chorfenster mit den Figuren vom Hl. Petrus u. vom Hl. Paulus bemalt kosten jedes Fr. 350. Diese, sowohl als auch die Chorstühle u. die neue schöne Kanzel sind Stiftungen vom Hochw. Pfarrer Bürkli,³⁸ zur Zeit Pfarrer in BERN, Fürstentum Lichtenstein, aber Bürger von Untervaz. - Ihm, sowohl als allen wohlthätigen Gebern die An die Renovation beigetragen haben, möge der liebe Gott alles wieder reichlich vergelten.

Zurzeit da ich dies schreibe ist mit der inneren Bemalung noch nicht begonnen worden, da das Flickwerk an den Mauern noch nicht ganz ausgetrocknet ist. Herr Stöcklin verspricht jedoch noch bevor der Winter eintritt seine Arbeit zur Zufriedenheit zu vollenden, was wir alle hoffen wollen.

Schon seit vielen Jahren trug man sich mit dem Gedanken den Kirchturm neue einzudecken, da das Dach ganz durchlöchert u. dem Regenwasser überall in das Innere Zutritt gestattet. Auch bestehe grosse Gefahr, dass ganze Blechtafeln herunter stürzen könnten, indem die Holzverschalung ganz faul sei. Die löbliche Kirchgemeinde hat dann im Laufe des Sommers 1913 auf eine Empfehlung der Kirchenbaukommission den Beschluss gefasst, den Turm neue einzudecken u. zwar nicht mehr mit gewöhnlichem Blech wie bisher, sondern mit Zinkschindeln, da dies Material dem Rost nicht ausgesetzt ist. Man war anfänglich über die Wahl des Eindeckungsmaterials nicht ganz entschlossen. Manche wollten den Turm mit Kupfer eindecken, da dieses Material sehr solid u. zu Zeit auch billig sei, was gewiss sehr zutreffend ist, allein die Mehrheit der Gemeindeversammlung entschied sich für Zinkschindeln, da diese hell u. schimmernd bleiben, während das Kupfer schwarz u. unschön werde. Der Preis wäre sich gleich geblieben. Es wird die Nachwelt entscheiden können, ob die Wahl eine glückliche war. Die Eindeckung ist heute fast vollendet u. präsentiert sich gut. Der Knopf, dem diese Nachrichten einverleibt werden, ist nach Zürich gewandert zur Vergoldung. Dies allein kostet Fr. 220.--. Auch das Kreuz wird neu gefasst. Die Eindeckung des Turms, inclusive Gerüstung, Vergoldung des Knopfes sowie des Kreuzes erreicht die Summe von Fr. 3000.--.

Nachdem nun die Kirche sowie der Turm ein neues festtägliches Kleid erhalten, so war es eine gegebene Sache, dass auch die Einrahmung, des auch neu ausplanirten Friedhofes ausgebessert u. teilweise neu erstellt werden. Auch da zeigte sich die Gemeinde willens u. fasste den löblichen Beschluss diese Arbeiten ausführen zu lassen u. die sich ergebenden Kosten auf dem Steuerwege zu decken. Kostenvoranschlag Fr. 780.--.

Aus alldem angeführten kann man ersehen, dass in der Gemeinde der religiöse Geist noch nicht erloschen ist, dass manche Familie viel zum Gelingen des grossen Werkes beigetragen haben, was ihnen der liebe Gott reichlich vergelten wolle. Wenn auch, wie es sie überall vorkommt, nicht immer alles einverstanden, wenn nicht alle von tief religiös im Geiste beseelt sind u. manche Schwierigkeiten in den Weg legen, so lasset euch ihr Söhne der spätern Welt nicht abschrecken, tut euer Möglichstes zur Verherrlichung des Gottesdienstes, scheut keine Gefahr dem lieben Gott eine würdige Wohnung zu bereiten.

Es sei hier noch die volle Anerkennung u. den herzlichsten Dank ausgesprochen unserem Hochw. Pater Superior Gallus Benz, der keine Mühe gescheut, der mit seiner ganzen Kraft an dem Zustandekommen u. an der Vollendung der Kirchenrenovation, die eine Summe von nahe 27000 Fr. erfordert hat gearbeitet. -

Auch die übrigen Mitglieder der Kirchenbaukommission, die sich für die Sache sehr bemüht u. tatkräftig eingestanden sind sei hier gedankt. Sie haben verdient, dass ihre Namen der Nachwelt aufbewahrt bleiben.

Peter Hug, Präsident der katholischen Kirchgemeinde
Amann Chrispin Joos, Lehrer
Peter Schädler, Wagner
Ammann Peter Hug, Lehrer,
Christian Wolf, Schreiner
Johann Zinsli, Zimmermann,
Peter Lipp,³⁹ Accordant
Lorenz Bürkli,⁴⁰ Fuhrmann

Gebe der liebe Gott der ganzen Gemeinde seinen Segen u. bewahre sie vor jedem Unglück.

So geschrieben zu Untervaz im Jahre 1913 von Am. Crispin Joos, Lehrer schon seit 36 Jahren an hiesigen Oberschule u. 10 Jahre Mitglied des grossen Rates vom Kanton Graubünden.

Dokument: *Papier, 2 Bogen mit dünner Schnur zusammengeheftet, 36 cm hoch, 22 cm breit, sieben von acht Seiten mit Tinte deutsch beschrieben,
Schreiber: Joos-Hug Crispin, (1857-1933) Lehrer Spinis, Dieses Papier wurde 1913 im Turmknopf der Kath. Kirche Untervaz deponiert, und bei der Kirchenrenovation 1972 dem Turm entnommen und samt dem hölzernen Behälter im Kath. Archiv Untervaz deponiert*

Beilagen: *eine Fotokopie des gleichen Textes und eine Schreibmaschinenabschrift von Lda. Wolf-Bianchi Wolfgang, Quader, (1897-1986)*

Anmerkungen:

¹ siehe auch 1825 und 1848

² *Helvetia Sacra* Abt. V Bd. 2 Erster Teil Seite 705/706 meldet allerdings den 19.2.1830 als Datum des Brandes, was vermutlich falsch ist.

³ Superior = Das Pfarrhaus Untervaz hatte den Rang eines Kapuzinerhospizes (2 Patres) und der Vorsteher den Titel: Pater Superior.

⁴ die Taufbücher sind seit 1686 und die Totenbücher seit 1779 lückenlos vorhanden. Ob evt. einzelne Urkunden verloren gegangen sind, ist anzunehmen, kann aber nicht genau angegeben werden.

⁵ Plattner-Good Plazidus, (1834-1924), Prof., Reg. Rat, Advokat, Dichter, Geschichtsforscher etc.

⁶ siehe die entsprechende Korrespondenz von 1884-1886.

⁷ Bertle Franz (1828–1883), malte 1872 das Hochaltarbild mit dem Hl. Laurentius in der Untervazer Pfarrkirche. Bertle war eine Künstlerfamilie, die im 17. bis 20. Jahrhundert eine Reihe namhafter Maler und Restauratoren stellte. Die Familie stammt ursprünglich aus dem österreichischen Schruns im Montafon. (mehr siehe: Wikipedia).

⁸ Rosenkranz = Gebetsschnur, das katholische Rosenkranzgebet entwickelte sich aus frühmittelalterlichen Mariengebeten, bei denen das Ave Maria einhundertfünfzigmal wiederholt und mit Glaubensgeheimnissen und biblischen Texten verbunden wurde, im 11. Jahrhundert schuf Petrus Damiani (um 1006-1072) die Form des Ave Maria, (Ave Maria, gratia plena. Dominus tecum. Benedicta tu in mulieribus)

⁹ Eicher Alois wurde am 19. März 1821 in Uznach geboren, kam dann 1856 nach Wil, wo er am 22. September 1909 gestorben ist. Es verband ihn eine enge Freundschaft mit dem bekannten Maler Paul Melchior Deschwanden. (frdl. Auskunft von Herrn Werner Warth, Stadtarchivar in Wil SG vom 02.02.2010) - In Untervaz hat er 1884 die Bilder der beiden Seitenaltäre gemalt.

¹⁰ Schmid von Grüneck Georgius, (1851-1932) 1875 Priesterweihe, 1880 Professor am Churer Priesterseminar, 1889 Kanzler, 1895 can. Chur^l, 1898 Offizial (s. Generalvikare), Regens des Priesterseminars. 1908-1932 Bischof von Chur

¹¹ Goll Friedrich, Orgelbauer in Luzern (1839-1911), geboren in Bissingen (Württemberg) lernt 1853-58 das Orgelbauhandwerk bei seinem Bruder Nach seinen Wanderjahren u.a. in Paris und England arbeitet er bei Friedrich Haas, einem der bedeutendsten Orgelbauer des 19. Jahrhunderts. 1868 übernimmt Friedrich Goll die Haas'sche Werkstatt in Luzern.

¹² Uhrenfabrik Hartmann in München

¹³ Montierung, Montage

¹⁴ Pater Titus Bützberger von Grosswangen LU, Pfarrer in Untervaz 1893-1899

¹⁵ Rüetschi [Rütschi], Seit dem 16. Jh. in Suhr ansässige, 1838 in Aarau eingebürgerte ref. Familie. Die Rüetschi hielten im 19. Jh. die in Aarau seit 1367 bestehende Tradition der Glocken- und Geschützgiesserei aufrecht. Mangels eigenem männl. Nachwuchs förderte Johann Jakob Baer, Besitzer einer Geschütz- und Glockengiesserei in Aarau, seinen Mitarbeiter Jakob Rüetschi (1784-1851) und liess ihn in der Giesserei der bayer. Rheinpfalz ausbilden. 1824 übernahm Jakob mit seinem Bruder Sebastian die Giesserei. 1873 erfolgte die letzte Lieferung von Kanonen, während der Glocken- und Kunstguss erfolgreich weiterbestand. Jakobs Söhne Daniel, Johann Jakob und Emanuel blieben im Gewerbe. Mit Emanuels Sohn Hermann (1855-1917) starb die Glockengiesserfamilie aus, blieb aber im Namen des Unternehmens weiterhin präsent (seit 1920 Glocken- und Kunstgiesserei H. Rüetschi AG). (mehr siehe: Historische Lexikon der Schweiz HLS).

¹⁶ Battaglia Johannes Fidelis, (1829-1913) von Parsonz, Bischof von Chur 1888-1908.

¹⁷ Flurname, nordöstl. Fenza

¹⁸ Flurname, östlich der Neuenburg

¹⁹ Pater Benignus Stocker von Neudorf LU, Pfarrer in Untervaz 1906-1908

²⁰ Tanner Johann, ledig, gest. 8. Jan. 1912, gem. Mitteilung Hr. Lda. Wolf war er von kleiner Statur, Steinhauer u. Steinsprenger und Tambour, wohnte mit seiner Schwester Maria in einem kleinen Häuschen am Platz, mit ihm starb das Geschlecht Tanner in Untervaz aus.

²¹ Pater Franz Xaver Wetterwald von Hasli LU, Pfarrer in Untervaz 1908-1911

²² sel. selig = verstorben

²³ Provinzial = Provinzsuperior, Provinzprior oder Provinzmagister genannt, ist der Leiter einer Ordensprovinz. Er visitiert die einzelnen Ordensmitglieder seiner Provinz in einem vorgeschriebenen Abstand, ist in seiner Provinz der Vorgesetzte der Ordensmitglieder und leitet die wirtschaftlichen Angelegenheiten seiner Provinz.

²⁴ Benz Gallus von Marbach SG, Kapuzinerpater, Pfarrer in Untervaz 1911-1936

-
- ²⁵ installieren = einrichten, einbauen, anschliessen, in ein Amt einweisen, sich einrichten.
- ²⁶ Kirchenfond = eine fromme Stiftung zum Zweck von Bau und Unterhalt einer Kirche.
- ²⁷ Rosenkranzbruderschaft Untervaz = Confraternitatis Santissimi Rosari renovatus 1843 Confraternitas Scapularis S.M. V. (gemäss Kath. Archiv Untervaz Bd. Nr. 57.), von 1843 bis 1958 wurden alle Erstkommunikanten am Weissen Sonntag in diese Bruderschaft aufgenommen, jeden Monat wurde für diese Bruderschaft ein Sonntagsopfer aufgenommen, 1972 wurde der Restsaldo des Bruderschaftsvermögens von ca. 12'000.-- Fr. für die Kirchenrenovation verwendet und das Konto mit dem Kirchenfond vereinigt. Die Rosenkranzbruderschaft ist eine von Dominikanern im 15. Jahrhundert gestiftete Gemeinschaft von Laien (Laienbruderschaft). Ihr Ziel ist die Vertiefung der Frömmigkeit breiter Volksmassen durch das Rosenkranzgebet. (mehr siehe: Wikipedia)
- ²⁸ Chor = vorderer Teil des Kircheninnern, innerer Teil der Apsis, ursprünglich war damit ein höherliegender Raumteil gemeint, in dem die Geistlichen ihren Chorgesang in der Kirche anstimmen konnten. Seit dem 8./9. Jahrhundert wird die gesamte Verlängerung des Mittelschiffs als Chor bezeichnet.
- ²⁹ Kommunionbank
- ³⁰ Holztäferung bis auf Brusthöhe
- ³¹ Hauptraum der Kirche
- ³² Drainage = Entwässerung
- ³³ Stöckli Xaver, Kirchenmaler, verh. mit Paulina geb. Wagner, gebürtig aus Hermetschwil AG, hat die Lehrzeit in Rorschach absolviert und vier Semester an der Kunstgewerbeschule in München besucht. 1898 nimmt er die selbständige Tätigkeit in Stans auf, und die ersten grösseren Aufträge sind die Ausmalungen der Pfarrkirche von Amsteg und Ennetbürgen, die Restaurierung der Muttergottes- und der Ölbergkapelle in Stans, die Gestaltung der Kreuzwegstationen in der früheren Kapelle Obbürgen und die Bemalung der Waisenhauskapelle in Stans.
- ³⁴ Josef Heimgartner, Kirchenmaler
- ³⁵ Kommunionbank
- ³⁶ Lipp-Bühlmann Josef, (Ulmsepp) (1876-1970)
- ³⁷ Bürkli-Lipp Johann, (1880-1965) Hintergasse, (Schreinerhans)
- ³⁸ Bürkli Christian, Sohn des Peter Bürkli und der Margreth Lipp, geb. 20. Juni 1857 in Untervaz, studierte in Schwyz und Chur, Priesterweihe 22. Juli 1883, Kaplan in Rothenthurm SZ 1884-1886, Kaplan in Steinen SZ 1886-1890, Pfarrer in Churwalden 1890-1900, Pfarrer in BERN 1900-1937, gestorben in Untervaz 04. Juni 1937
- ³⁹ Lipp-Bürkli Peter, (Annalenzapetsch) Salavis, (1876-1940)
- ⁴⁰ Bürkli-Bandli Lorenz, alt Stotzlenz, (1885-1965)